

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

## Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 36.

Dienstag, den 6. Mai

1851.

### Vermischtes.

Dresden, 29. April. Bei dem großartigen Neubau und Parkanlage des ehemaligen Findlater'schen, jetzt dem Prinzen Albert von Preußen gehörigen Weinbergs ereignete sich am vorigen Freitag ein Unglücksfall. Ein Maurer war eben beschäftigt, einen Erddurchschnitt auszumauern, als der lockere Sand zusammenstürzte und ihn bis über die Kniee verschüttete. Ehe indeß die dabei gleichfalls beschäftigten Arbeiter denselben ausgraben konnten, stürzten die Seitenwände vollends ein und begruben den Unglücklichen gänzlich. Erst nach mehrstündiger Anstrengung gelang es, den Leichnam herauszubringen. Er war Gatte und Vater von vier Kindern.

Meißen, den 28. April. Gegen den hier inhaftirten Maiangeklagten, Bürgermeister Tzschucke ist ein Erkenntniß vom Oberappellationsgerichte eingegangen, worin das erste Urtheil, auf 5½ Jahre Zuchthaus lautend, bestätigt worden ist.

Zwickau, 28. April. Die im hiesigen Wochenblatte für gestern angekündigte Abhaltung eines deutsch-katholischen Gottesdienstes durch den Pfarrer Strunck aus Chemnitz ist von dem Stadtrathe auf Grund höherer Weisung untersagt worden, da dergleichen gottesdienstliche Uebungen den bestehenden Grundsätzen zufolge nur an solchen Orten, die den Sitz der betreffenden deutsch-katholischen Parochie bilden, gehalten werden dürfen.

Budissin, den 26. April. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die ohnweit Singwitz gelegene, dem dasigen Mühlenbesitzer Nicke gehörige, aus 4 Werkhäusern bestehende Pulvermühle durch etwa 2000 Pfund Mehlpulver, welches sich entzündet hatte, zerstört. Es wurde ein Pulverarbeiter bei dieser Explosion bedeutend verletzt, das Trockenhaus und die Salpetersiederei sind verschont geblieben.

Aus München. Im hiesigen Zuchthause wurde am 25. April ein weiblicher Sträfling von einer andern, die wegen Zerstückung eines Kin-

des von den Geschworenen im vorigen Jahre zum Tode verurtheilt, vom Könige aber zur Kettenstrafe begnadigt worden war, auf eine schauderhafte Art ermordet. Beide waren in der Waschküche verwendet, und während die Eine am Troge beschäftigt war, in welchem Lauge gesotten wurde, schlich sich die Mörderin hinter sie und tauchte ihren Kopf in die siedende Lauge, bis sie verbrannt war. Die Geschworenen werden in ihrer nächsten Session durch diese That wahrscheinlich in die Lage versetzt, eine bereits zum Tode verurtheilte von neuem eines todeswürdigen Verbrechens schuldig zu sprechen.

Die Gebäude der Bank von England erstrecken sich jetzt über den Flächenraum von vier Akker, den größten Theil des Kirchspiels St. Christopher. Die Bank beschäftigt 900 Schreiber, 800 davon unter einem Dache. In ihren Kellern befinden sich zu Zeiten auf einmal an edlen Metallen der Werth von 16½ Mill. Pfund Sterling, ungerechnet die aufbewahrten Banknoten und andere Depositen, welche fortwährend den Belauf von 30 Millionen erreichen. Eine Dampfmaschine treibt Buchdruck-, Kupferdruck- und andere ähnliche Maschinen, um per Stunde in einigen tausend Bogen die gedruckten Formulare hervorzu bringen, welche für die genaue Rechnungsführung des Central-Etablissements und seiner zwölf Provinzialbranchen nöthig sind. Wöchentlich werden 300 Rechnungsbücher gedruckt, linirt, gebunden und — verbraucht. Die Rechnungsbücher des Tages werden allabendlich mittelst einer großen hydraulischen Fallthür im Discontocomptoir in ein geräumiges, feuerficheres Zimmer versenkt. Für die Beamten der Bank existirt eine besondere Bibliothek, entweder um daselbst zu studiren oder Bücher aus ihr zu entlehnen. Die Zahl der pensionirten Beamten betrug nach dem letzten Berichte 193, welcher Jeder im Durchschnitt 161 Pfund, alle zusammen über 31,000 Pfund des Jahres erhalten.